

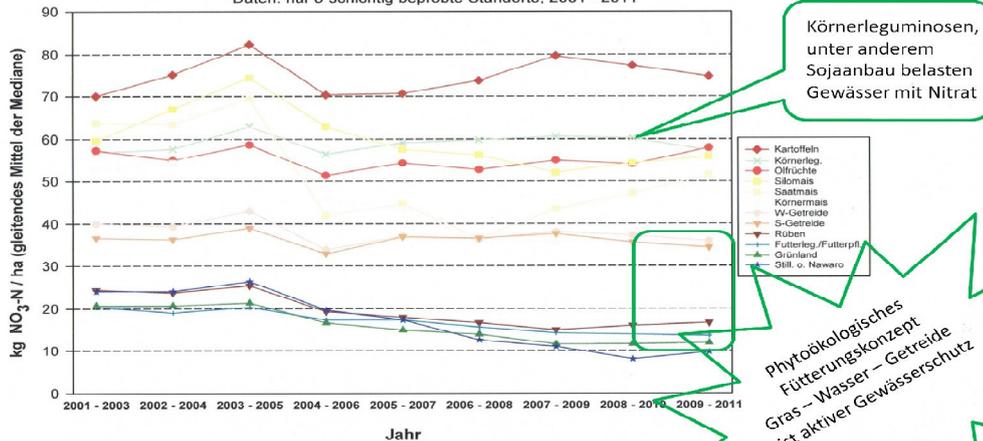
Gewässerschutz durch mehr Grünland

Nitratbericht 2011

Abbildungen

Trendentwicklung der kulturspezifischen Nitratgehalte
- Ackerbaukulturen, Stilllegung und Grünland

Daten: nur 3-schichtig beprobte Standorte; 2001 - 2011



LTZ Augustenberg

Seite A26

Zum Einsatz von Raufutter bei Mastschweinen

CHRISTINA WERNER & ALBERT SUNDRUM

Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Fachgebiet

Tierernährung und Tiergesundheit

Nordbahnhofstrasse 1a, 37213 Witzenhausen

Erhöhung der Nährstoffverfügbarkeit durch N-Bindung

Bei Schweinen (wie Geflügel) ist insbesondere die Beeinflussung der organischen N-Bindung im Kot durch die Fütterung von bakteriell fermentierbaren Substanzen (BFS), die in Raufutterkomponenten in hohem Maße vorhanden sind, von Bedeutung. Mit steigenden BFS-Gehalten in der Futtermittelration nehmen das Mikrobienwachstum im Dickdarm und damit die Menge an organisch gebundenem Kot-N zu (Bolduan et al., 1984; Kirchgessner et al., 1991; Kreuzer et al., 1998). Die N-Exkretion verschiebt sich vom Harn zum Kot, wodurch die Menge an weniger leicht-emittierbarem Harnstickstoff deutlich reduziert wird. Der mit dem Kot ausgeschiedene Stickstoff ist dagegen überwiegend im bakteriellen Eiweiß gebunden und gegenüber Abbauprozessen deutlich widerstandsfähiger (Canh et al., 1998). Durch eine erhöhte organische Bindung von Stickstoff im Kot können Nährstoffverluste bei der Lagerung verringert bzw. die Nährstoffverfügbarkeit für das Pflanzenwachstum erhöht werden. **Die Vermeidung überhöhter Harn-N-Anteile in den Wirtschaftsdüngern ist nach Kirchgessner et al. (1993) gleichbedeutend mit der Minimierung von Verlusten, die bei der Umwandlung von Futterprotein in das tierische Produkt anfallen.**

Die in Klammer gesetzte Beifügung ist durch das Verfahren im Geflügelbereich eingefügt worden.